

Die Gute Nachricht

In diesem Heft:

- Milliarden von Menschen noch nicht gerichtet?
– Und auch noch nicht verloren?
- Mitarbeiterbrief
- Einige von Ihnen könnten es nicht ins Reich Gottes schaffen – gehören Sie dazu?
- Ein Vorbild für christliche Väter

Milliarden von Menschen noch nicht gerichtet? – Und auch noch nicht verloren?

Ist so etwas möglich? Lehrt das traditionelle Christentum nicht, daß alle, die Christus nicht annehmen, verloren sind, daß sie in die Hölle kommen, wenn sie sterben? Lassen Sie uns die Wahrheit darüber finden.

Von Herbert W. Armstrong – Teil 1

Was ist mit den Milliarden von Menschen auf Erden, die Jesus Christus nicht als ihren persönlichen Erretter angenommen haben? Sind sie denn nicht verloren, zur Hölle verdammt, es sei denn, sie „nehmen Christus an“, bevor sie sterben?

Das sind die Lehren des traditionellen Christentums! Viele haben gepredigt: „Es gibt keinen Zwischenzustand! In diesem Augenblick ist man entweder ‚gerettet‘ oder ‚verloren!‘“

Ein weltberühmter Evangelist predigte vor großen Mengen von manchmal bis zu hunderttausend Menschen. In einigen seiner auch vom Fernsehen übertragenen Kreuzzüge sagte er, daß irgendwo auf Erden jemand sterben würde, noch bevor er seine Predigt beendet hätte. Bis morgen früh, sagte er, werden noch viele sterben. Sie – jeder von Ihnen – könnten einer von ihnen sein. Es geschehen unerwartete Unfälle. Wenn Sie nicht heute abend noch nach vorne zum Altar kommen und Christus als Ihren persönlichen Erretter annehmen, kann es sein, daß Sie schon morgen früh in der Hölle schmoren.

Wie viele von unseren eigenen Leuten haben diese protestantischen Lehren für selbstverständlich gehalten, einfach nur weil sie diese so oft seit ihrer Kindheit gehört haben? Wie steht es mit Ihnen?

Lassen Sie uns das klar und deutlich verstehen!

Was meinte Jesus damit, als er den Pharisäern sagte, daß es Sodom und Gomorra im Gericht besser ergehen würde als ihnen? Die üblen Bewohner von Sodom waren zu der Zeit schon lange tot. Die Pharisäer, die vor ungefähr 1900 Jahren starben, werden auch in diesem Gericht sein.

Jesus sprach von einem *zukünftigen* Gericht, das über die Pharisäer und die Leute von Sodom abgehalten werden würde. Sie alle starben. Haben sie in der Hölle geschmort? Die Leute von Sodom waren

schon lange tot, als Jesus dies sprach. Sie waren noch nicht gerichtet. Waren sie zum Schmoren in die Hölle geschickt worden, noch *bevor* sie gerichtet worden waren?

Andererseits sagte Jesus klar und deutlich: „Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat“ (Joh. 6, 44).

Gott sagt zu uns in der Kirche durch Petrus: „Denn es ist Zeit [die Zeit war schon da, als Petrus dies schrieb], daß anfangs das Gericht an dem Hause Gottes [das bedeutet an der Kirche]. Wenn aber zuerst an uns, was will's für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelium Gottes nicht glauben?“ (1. Petr. 4, 17).

Es gab kein Gericht über Sodom – noch nicht! Die Pharisäer wurden nicht gerichtet – noch nicht! Aber die Kirche wurde gerichtet zu dieser Zeit, denn das Gericht hatte begonnen an der Kirche.

Sie und ich, berufen von Gott, um in seiner Kirche zu sein, *werden jetzt gerichtet!* Aber diejenigen, die jetzt nicht berufen sind, werden *jetzt noch nicht* gerichtet!

Tatsächlich wurden wir, die wir schon jetzt berufen sind, für diese Berufung vorherbestimmt. Aber das ist ein anderes Thema.

Was bedeutet denn dies alles?

Gott hat einige von uns, einen winzigen Bruchteil aller Menschen auf Erden, dazu berufen, um im christlichen Leben dafür ausgebildet zu werden, Könige und/oder Priester zu sein. Wir sollen unter Christus regieren, wenn er als König aller Könige kommt, um alle Nationen im Reich (in der Familie) Gottes zu regieren.

Um uns für diese Position auszubilden, um uns die Möglichkeit zu geben, uns dafür zu *qualifizieren*, Macht zu erhalten und unter Christus zu *regieren* (siehe Offb. 2, 26 – 27; 3, 21), hat Gott jedem von uns einen Anteil gegeben am Werk seiner Kirche. In der Kirche hat er be-

stimmt: Apostel, Evangelisten, Pastoren, Älteste, Diakone, Diakonissen und Laien-Mitglieder. Nicht viele sind Evangelisten. Es gibt zur Zeit nur einen Apostel. Nicht jeder hat das gleiche Amt oder den gleichen Platz, an dem er dienen soll. Die meisten sind dazu da, denen den Rücken zu stärken, die Christus ausgesandt hat, seine Botschaft zu verkünden. Sie sollen Ihrem örtlichen Prediger den Rücken stärken. Sie sollen an erster Stelle mit Gebeten helfen, mit Gottes Zehnten und Ihren Opfern und was Ihnen sonst noch zugeteilt wird. Aber was ist mit denen, die noch nicht berufen sind?

Sie sind auch noch nicht gerichtet!

Was ist dann? Steht es den anderen frei, zu sündigen und Verbrechen zu begehen und werden sie nicht dafür bestraft werden? Keineswegs! Die anderen werden gerichtet werden für das, was sie *JETZT* tun. Sie werden zur Rechenschaft gezogen werden.

Sie sind wie der Bankräuber, der vor einigen Monaten eine Bank ausraubte. Auch er wurde nicht am gleichen Tag gerichtet, an dem er das Verbrechen beging. Die Polizei mußte ihn erst überführen und verhaften. Dann wird ein Zeitpunkt festgelegt, an dem er gerichtet werden wird für das, was er vor einigen Monaten tat. Er ist nicht gerichtet, bevor er nicht zur Verhandlung in den Gerichtssaal gebracht und einem Richter (und meist auch Geschworenen) vorgeführt wurde.

Wir, die wir jetzt berufen sind, haben die Gelegenheit bekommen, durch Gnade Gottes Geschenk des ewigen Lebens zu erhalten. Und Christus, das Haupt der Kirche, ist der lebendige Richter! Wir, die wir Gottes Gnade erhalten, werden nach unseren *Werken* belohnt werden. Christus, unser Hoherpriester, ist lebendig im Himmel und *richtet Sie und mich in diesem Augenblick* und beurteilt, ob wir immer noch Gottes Geist haben und von

ihm geleitet werden. Und er achtet auf den Grad und die Art unserer Werke. Gott hat einigen höhere Positionen als anderen gegeben, aber wem viel gegeben ist, von dem wird viel gefordert werden. Wir werden demgemäß gerichtet werden! Und Gottes Gericht ist gerecht.

Lassen Sie mich Ihnen das klar und verständlich machen.

Bedeutet das dann, daß Sie jetzt gerettet sind? NEIN! „Wer jedoch bis ans Ende ausharrt, der wird [wenn Christus mit Macht und Herrlichkeit zur Erde zurückkehrt] gerettet werden“ (Matth. 24, 13, Menge-Übers.). Jesus selbst sagte das!

Wenn Jesus in Macht und Herrlichkeit kommt, um alle Nationen zu regieren, dann wird die Errettung für Sie und mich, die wir in Gottes Kirche sind, kommen, *falls* Christus dementsprechend über uns geurteilt hat! Wir werden jetzt gerichtet, Tag für Tag. Jesus Christus ist lebendig. Der lebendige Christus ist jetzt der Hohepriester über die Kirche. Alles Gericht wurde ihm von seinem Vater übergeben (Joh. 5, 22).

Hinsichtlich des nahenden zweiten Kommens Christi lesen wir: „Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unsres Gottes geworden“ (Offb. 12, 10). Wir in der Kirche „werden aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt . . . zur Seligkeit, welche bereit ist, daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit“ (1. Petr. 1, 5).

Die Welt verblendet!

Die gesamte Welt ist verblendet bezüglich dieser großen Wahrheit, der Wahrheit über das Heil, darüber, wie man es erreicht und woraus es besteht (ob man in den Himmel oder die Hölle kommt oder ob man auf der Erde bleibt). Bedeutet das Heil, daß man an einen bestimmten Ort kommt, oder besteht es darin, daß man als sterbliches Wesen in ein unsterbliches verwandelt wird?

Wenn ich zu einem „Christen“, der Christus angenommen hat (mit der Einstellung des „Nehmens“), sagen würde, daß jemand, wenn er „gerettet“ ist, von einem Menschen in ein *Gott-Wesen* verwandelt wird, würde er dies dann nicht als Gotteslästerung bezeichnen? Wie konnte es geschehen, daß die ganze Welt so verblendet, so verwirrt wurde, woher kommt dieses religiöse Durcheinander? Gott sagt: „... den Ungläubigen, denen der *Gott dieser Welt* [SATAN] den Sinn

Die Regierung Gottes basiert auf seinem geistigen Gesetz. Dieses Gesetz ist eine Lebensweise! Es ist der Weg, der Frieden, Glück, Zufriedenheit, Freude und Überfluß für ALLE bringen wird.

verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums“ (2. Kor. 4, 4). Satan hat die ganze Welt verführt (Offb. 12, 9).

Das ist der Grund, warum auf dem Gebiet der Religion religiöse Führer, die von Satan verführt und blind für Gottes Wahrheit waren, die Religionen dieser Welt wie Buddhismus, Konfuzianismus, Taoismus, Schintoismus, Hinduismus, Islam, Christentum und das Judentum begründet haben. Das letztgenannte ist nicht die Religion, die das alte Israel von Mose erhielt, sondern eine Verfälschung, die von Rabbinern nach der Zeit von Esra und Nehemia eingeführt wurde. Es gibt ungefähr 250 Sekten und Konfessionen innerhalb des Christentums. Sie benutzen den NAMEN von Christus, aber sie sind weit, *sehr weit* von den Lehren Jesu und seiner Apostel entfernt.

Aber die Wahrheit ist für uns in der Bibel klar und deutlich aufbewahrt worden, nur bestanden religiöse Führer darauf, sie zu „interpretieren“, ihre verdrehten Ansichten hineinzudeuten!

Das Vorhaben mit der Menschheit

Winston Churchill sagte vor dem Kongreß der Vereinigten Staaten: „Hier unten wird ein Vorhaben durchgeführt.“ Eine höhere Macht von oben führt dieses Vorhaben durch.

Der Schöpfung mußte die Präexistenz eines allmächtigen Schöpfers, eines über alles erhabenen Verstandes, vorausgehen; ein Schöpfer, der über seine Schöpfung regiert. Dieser Schöpfer setzte Engel auf

diese Erde, noch bevor es Menschen gab. Damit sie durch die Regierung Gottes regiert würden, setzte er einen Erzengel, den Cherub Luzifer, auf den Thron der Erde. Aber Luzifer rebellierte. Er verleitetete seine Engel (ein Drittel aller Engel) zur Rebellion. *Die Regierung Gottes wurde nicht länger auf Erden ausgeübt.* Aus Luzifer wurde Satan, der Teufel, seine Engel wurden zu Dämonen. Alle hatten sie einen überlegenen, aber nun verdrehten Sinn.

Gottes Vorhaben war es, sich selbst durch den sterblichen, aus dem Staub der Erde geschaffenen Menschen zu vermehren. Er hatte vor, im Menschen, gemäß dessen eigener Entscheidung und persönlichem Wunsch, den heiligen, gerechten und perfekten geistigen Charakter Gottes zu erzeugen und die sterblichen Menschen in unsterbliche *Gott-Wesen* zu verwandeln. Gottes Absicht war es, durch den Menschen seine Regierung auf Erden wiederaufzurichten. Um dieses zweifache höchste Vorhaben, nämlich die Wiedererrichtung seiner Regierung über

diese Erde und die Vermehrung seiner selbst durch den sterblichen Menschen, ausführen zu können, hat Gott einen Meisterplan entwickelt.

So lassen Sie uns zuerst etwas über die Regierung Gottes lernen, die nun nicht länger auf Erden in Kraft ist. Notwendigerweise basiert jede Regierung auf einem grundlegenden Gesetz oder einer Verfassung, unabhängig davon, ob es sich um eine örtliche Stadtverwaltung, eine Landesregierung, eine nationale Regierung oder um die Regierung Gottes handelt.

Die Regierung Gottes basiert auf seinem geistigen Gesetz. Dieses Gesetz ist eine Lebensweise! Es ist der Weg, der Frieden, Glück, Zufriedenheit, Freude und Überfluß für ALLE bringen wird und für den sterblichen Menschen außerdem ewiges Heil, unsterbliches Leben als ein *Gott-Wesen*!

Es ist der Weg der ausströmenden Liebe, was sich erstens äußert im Gehorsam und in der Ehrerbietung Gott gegenüber und zweitens in der Liebe zum Nächsten wie zu sich selbst. Ich vereinfache diese Lebensweise mit dem Wort „GEBEN“, d. h. Zusammenarbeit, Dienen, Helfen, Teilen. Gott selbst ist der Inbegriff dieses allen. Er ist der große Geber, er selbst *ist die Liebe*. Die Übertretung dieses geistigen Gesetzes nenne ich „NEHMEN“: Eitelkeit, Begierde, Neid, Eifersucht, Konkurrenzdenken, Streit, Gewalt, Abneigung gegen jegliche Autorität.

Die drei Bereiche einer Regierung

In jeder Regierung gibt es drei Hauptbereiche:

1) *Die Legislative (die gesetzgebende Gewalt)*. In den Vereinigten Staaten ist dies der Kongreß, in Großbritannien das Parlament. In der Regierung Gottes ist Gott der Vater der Gesetzgeber.

2) *Die Exekutive (die ausführende Gewalt)*. In den Vereinigten Staaten ist

das der Präsident, in Großbritannien der Premierminister. In der Regierung Gottes ist es Christus!

3) *Die Jurisdiktion (die Gerichtsbarkeit)*. In den Vereinigten Staaten ist dies der Oberste Gerichtshof. In der Regierung Gottes wird es Christus sein, denn alles Gericht ist ihm übergeben vom Vater. Der Vater selbst richtet niemanden (Joh. 5, 22).

Wegen der großen Sünde von Luzifer und den Engeln (2. Petr. 2, 4; Jes. 14, 12 – 14) geriet die Erde in einen physischen Zustand der Verwüstung, des Verfalls und der Leere (2. Petr. 2, 4 – 6; 1. Mose 1, 2). Und so erneuerte Gott in sechs Tagen die Erdoberfläche (Ps. 104, 30), um sie für Menschen bewohnbar zu machen (1. Mose 1, 2 – 26).

Dann begann Gottes großes Vorhaben, sein Plan, sich selbst zu vermehren, heilige *Gott-Wesen*, gezeugte Kinder Gottes aus Menschen, geformt aus dem Staub der Erde, zu schaffen.

Am sechsten Tag dieser „Schöpfungswoche“ (in Wahrheit eine Erneuerung der Erdoberfläche) erschuf Gott den Menschen aus dem Staub der Erde nach seinem eigenen Bilde (Form und Gestalt) (1. Mose 1, 26; 2, 7). Aber anders als bei den unverständigen Tieren blies Gott in den Menschen eine Geist-Substanz ein, die sein physisches Gehirn mit einem denkfähigen Verstand ausstattete.

Was hat es mit dem Heil auf sich?

Hier waren nun die ersten sterblichen Menschen, Adam und seine Frau Eva. Vergessen wir nicht, Gott besteht aus Geist, dem das ewige Leben innewohnt. Gottes Leben entspringt aus ihm selbst, er lebt aus eigener Kraft. Er braucht keine Luft zu atmen, um zu leben. Er benötigt kein physisches Herz, das Blut durch seinen Körper pumpt. Er ist weder

darauf angewiesen, Nahrung zu sich zu nehmen, noch braucht er Schlaf, um seine Kräfte aufzufrischen. Der Mensch hat die Form und die Gestalt wie Gott, aber er besteht nicht aus sich selbst erhaltendem Geist, wie das bei Gott der Fall ist.

Aber Gott gab einen Geist in Form einer geistigen Substanz in den Menschen hinein. Diese ist aber kein Teil des Menschen, sondern nur etwas IN ihm, das von seinem ersten Atemzug bis zu seinem Tod in ihm bleibt. Sie stattet sein physisches Gehirn mit Denkfähigkeit aus. Im Gegensatz zu den Tieren hat der Mensch deshalb einen Verstand, der Gottes Verstand sehr ähnlich ist – mit einer Ausnahme.

Was ist diese Ausnahme? Der Geist im Menschen ist keine „unsterbliche Seele“. Dieser „menschliche Geist“ kann nicht aus sich selbst heraus sehen, hören oder denken. Das physische Gehirn sieht mit Hilfe der Augen, hört mit Hilfe der Ohren, und es ist das Gehirn, das denkt.

Aber verstehen Sie das! Es ist äußerst wichtig! Gott vollendete die Erschaffung des Menschen nicht, als er Adam und Eva schuf. Er hat das sogar bis *jetzt* noch nicht getan. Der Mensch wurde so geschaffen, daß er einen weiteren Geist, den heiligen Geist Gottes benötigt, damit dieser sich mit dem Geist verbindet, der von der Geburt bis zum Tod im Menschen ist. Gott hatte die Erschaffung des Menschen noch nicht beendet, als er Adam und Eva erschuf. Und genausowenig war sie beendet, als ihre Kinder und Kindeskinde geboren wurden.

Der Geist Gottes, den der Mensch zusammen mit seinem eigenen Geist in sich haben muß, befähigt den Menschen zusätzlich dazu, *geistliches Wissen* zu verstehen. Ohne daß Gottes heiliger Geist zu dem Geist, mit dem der Mensch geboren wurde, hinzugefügt wird, kann der Mensch geistliches Wissen nicht verstehen

und begreifen. Erkennen Sie, wie wichtig das ist! Alle menschlichen Probleme, Schwierigkeiten und Übelstände sind geistiger Natur. Sie sind weder physisch noch vernunftmäßig oder emotional. Es ist also kein Wunder, daß der Mensch ohne zusätzlichen Erhalt von Gottes heiligem Geist seine Probleme, Schwierigkeiten und Übelstände weder verstehen noch sie lösen kann. Zusätzlich zeugt Gottes heiliger Geist, wenn er in einen Menschen hineingelangt, diesen Menschen mit ewigem, unsterblichem *göttlichem* Leben, so daß der Mensch, bei einer Auferstehung am Ende, durch den heiligen Geist von Gott *geboren* werden kann, das bedeutet, er kann als ein wahrhaftiges Gott-Wesen geboren werden!

Aber heutzutage glauben die Menschen, daß sie bereits „wiedergeboren“ sind, wenn sie einfach sagen oder bekennen, daß sie „Christus angenommen haben“. Sie denken, sie „empfangen“ Christus. Aber ich erhielt Gottes heiligen Geist erst, als ich mich selbst und mein gesamtes Leben Christus „*übergab*“. Er hatte es erkaufte und mit seinem vergossenen Blut dafür bezahlt. Ich war sein Eigentum. Und er gebrauchte es! Es war keine Sache des „Nehmens“; so etwas ist Satans Weg! Es war eine Angelegenheit des „Gebens“. Das ist Gottes Weg!

Der Mensch lediglich das Rohmaterial

Es ist wichtig, daß Sie dies verstehen. Gottes Verfahren des sich selbst Vermehrens durch den Menschen (der nichts als Staub oder Erde ist, verwandelt in organische oder lebende MATERIE) wurde bei der Erschaffung von Adam und Eva lediglich begonnen.

Wir Menschen, die wir durch den menschlichen Fortpflanzungsvorgang von ihnen abstammen, sind lediglich Materie, Ton in den Händen des Meister-Töpfers, der Gott ist. „Aber nun, Herr, du bist

doch unser Vater! Wir sind Ton, du bist unser Töpfer, und wir alle sind deiner Hände Werk“ (Jes. 64. 7).

Ich möchte Sie an dieser Stelle an Gottes Vorhaben erinnern, an seinen Plan, aus uns unsterbliche Gott-Wesen zu machen, die zusammen mit und unter Christus die Regierung Gottes über die Erde wiederherstellen sollen. Dieser Prozeß ist nach beinahe 6000 Jahren immer noch im Gange. Und keiner, der sterblich war, außer Jesus, wurde je als unsterblicher Gott wiederauferweckt. Die Regierung Gottes wurde bis jetzt noch nicht auf der Erde wiedererrichtet.

An dieser Stelle müssen Sie einen weiteren wichtigen Punkt bezüglich Gottes Regierung bedenken. Es ist keine „Demokratie“, keine Regierung, die von unten ausgeht, von Leuten, die regiert werden. Es ist eine Regierung von der Spitze, von Gott dem Vater aus nach unten.

Gott delegierte die Regierungsgewalt, seine Regierung, in die Hände eines Erzengels, er übertrug sie Luzifer. Dieser war in der Ausübung von Gottes Regierung am Thron Gottes im Himmel ausgebildet worden. Er war auf den irdischen Thron gesetzt worden, um die Exekutive (*die ausübende Gewalt*) zu sein und über die Erde mit Gottes Gesetzen und Gottes Regierung zu herrschen.

Gottes Regierung reguliert die Lebensweise derjenigen, die von ihr regiert werden. Der Weg ist der des „Gebens“, aber Luzifer rebellierte und wählte den Weg des „Nehmens“. Wenn Adam oder irgendein anderer Mensch sich dafür qualifizieren wollte, Gottes Regierung über die Erde wiederherzustellen, müßte dieser Mensch 1) Satans Weg des „Nehmens“ ablehnen und 2) Gottes Weg der Liebe wählen und annehmen. Adam hatte die Gelegenheit dazu.

Adam stand im Garten Eden vor zwei symbolischen Bäumen. Einer davon, der Baum des Lebens, symbolisierte den Er-

halt von Gottes heiligem Geist, den Adam so dringend benötigte. Aber zuerst mußte Adam Satans Weg des „Nehmens“ zurückweisen, was durch den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen dargestellt wurde. Satan wollte auf dem Thron verbleiben, der ihm die Macht über die ganze Erde gab. Und er tat es auch! Er schaffte es, Adam herumzukriegen, indem er dessen Frau Eva verführte.

Derjenige, der Satan auf dem Thron über die gesamte Erde ablöst, muß jemand sein, der sich nie, *niemals*, gegen Gottes Gesetz der Liebe, gegen Gottes WEG des „GEBENS“ wendet, sondern der die Menschen statt dessen so regiert, daß sie nach diesem Weg leben, der weltweit Frieden, Glück, Freude und Überfluß bewirken wird!

Satan ist das unglücklichste, unzufriedenste, haßerfüllteste und verbitterteste, das geistig armseligste Wesen im ganzen unermesslichen Universum.

Satan veranlaßte Adam und Eva dazu, sich unglücklich zu machen, indem sie den Weg lebten, der Kummer, Schmerz, Leid und Unzufriedenheit, Groll, Bitterkeit und Ärger hervorbringt; diesen Weg, der den Wunsch, von anderen zu „nehmen“ und andere unglücklich zu machen, bewirkt.

Die ganze Welt (Adams Kinder) geht heute diesen Weg. Im Sport sprechen wir von der „Ekstase des Siegens und der Qual der Niederlage“! Damit man diese Ekstase genießen kann, muß man seinen Gegenspieler dazu bringen, diese Qual zu erleiden! Sogar in der menschlichen Regierung ist das der Fall! Ich schreibe dies am 7. November. Gerade drei Tage zuvor genoß Ronald Reagan durch einen überwältigenden Wahlsieg diese Ekstase des Siegens, und Jimmy Carter mußte die Qual der Niederlage erleiden. Beide hatten erbittert gekämpft, sich sogar gegenseitig persönlich angegriffen! Mr. Carter und seine Gattin gingen allein in einen

Raum und weinten bitterlich. Vor vier Jahren genossen sie die Ekstase und die Freude des Gewinnens und verursachten, daß Präsident Gerald Ford und seine Gattin die Qual der Niederlage erleiden mußten. Machte es vier Jahre zuvor Jimmy Carter und seiner Frau Rosalynn etwas aus, daß Gerald Ford und seine Frau diese Qual erlitten? Irgendwie wünsche ich, sie würden dieses lesen und den ungeheuren Unterschied zwischen unserer hochgepriesenen „Demokratie“ und Gottes Regierung erkennen, einer Regierung, deren grundlegende Verfassung der Weg der Liebe gegenüber allen Menschen ist, das „Geben“ anstelle des selbstsüchtigen „Nehmens“. Dann sollten sie meine Broschüre „Was heißt ‚Wiedergeburt‘?“ lesen.

Sehen Sie, Menschen müssen wahrhaftig „wiedergeboren“ werden, müssen als Gott-Wesen geboren werden, die den heiligen, gerechten, geistig vollkommenen Charakter Gottes in sich wohnen haben, d. h., sie müssen zu *Gott-Wesen* werden, die nicht sündigen oder gegen Gottes Weg des „Gebens“ verstoßen können (1. Joh. 3, 9).

Physische und geistige Entwicklungsstufen des Menschen!

So wie einerseits der sterbliche Adam darin versagte, Satans Lebensweise des „Nehmens“ zurückzuweisen, Gott als Offenbarer des Wissens über Gut und Böse zurückwies, für sich selbst das Recht beanspruchte, herauszufinden, was gut und was böse oder Sünde ist, Gott als Herrscher, Gottes Regierung und Gottes Lebensweise zurückwies und sündigte, indem er Gottes Gesetz übertrat, so wie auf der einen Seite Adam all dies tat, so wies Christus seinerseits Satan und dessen Weg des „Nehmens“ zurück, überwand Satan, hielt Gottes Gesetz, war Gott gehorsam

und *qualifizierte* sich, die Regierung Gottes wiederherzustellen.

Und so gibt es *zwei* Phasen in Gottes Meisterplan: eine physische und eine geistige: 1) Das physische Stadium von Gottes Vorhaben mit dem Menschen begann mit Adam. 2) Die geistige Erschaffung des Menschen begann mit dem zweiten Adam, mit Jesus Christus.

Gott vollendete die Erschaffung des Menschen nicht, als er Adam und Eva schuf. Der Mensch wurde so geschaffen, daß er einen weiteren Geist, den heiligen Geist Gottes be- nötigt, damit dieser sich mit dem Geist verbindet, der von der Geburt bis zum Tod im Menschen ist.

Gott machte die Entscheidung des *Menschen*, gefällt von dem ersten Menschen Adam, *bindend* für dessen Familie, die die ganze Welt darstellt, und zwar solange, *bis* die Regierung Gottes auf Erden wiederhergestellt sein wird. Christus, der zweite Adam, qualifizierte sich dafür, dies zu tun. Aber Jesus fuhr auf zu Gottes Thron im Himmel, um von Gott dem Vater das Königtum über die gesamte Erde zu erhalten.

Im Verbindlichmachen der Entscheidung Adams für die Menschheit machte Gott eine Ausnahme. Er behielt sich selbst das Recht vor, bestimmte Individuen dazu zu berufen, aus Satans Welt, aus Adams Familie herauszukommen und in Gottes Familie hineingezeugt zu werden. Warum tat er das? Er behielt sich dies vor, um ein Volk vorzubereiten, das Gottes Weg und Gottes Regierung wählen würde, das Satan und seinen Weg des „Nehmens“ zurückweisen und das in die-

sem vergänglichen Leben den heiligen, gerechten und perfekten geistigen Charakter Gottes entwickeln würde, ein Volk, das Satans Lebensweise ablehnen würde. Mit anderen Worten: Menschen, die die *Sünde bereut* und sich dafür entschieden haben, Gottes Gerechtigkeit und seinen Charakter zu bekommen, Menschen also, die, mit einem Wort gesagt, Satan überwunden und sich dafür *qualifiziert* haben, zusammen mit und unter Christus zu regieren, wenn er die Regierung Gottes auf Erden wiederaufrichten wird.

Anders ausgedrückt, ruft Gott die Menschen in seiner Kirche aus dieser Welt heraus, damit sie in einem echten christlichen Leben dafür ausgebildet werden *mitzuhelfen, die ganze Welt zu retten, wenn deren Zeit des Gerichts endlich kommt!* Wahre Christen sind nun dazu berufen, Satan zu widerstehen und ihn zu überwinden, um mitzuhelfen, die ganze Welt zu retten, wenn Gottes Zeit kommt, die Welt zu richten und zu erretten!

Jesus bestätigt Gottes Entscheidung

Die Tatsache, daß Gott die Entscheidung Adams, ihn zurückzuweisen, bindend machte, daß Adam sich und seine Familie (die Welt insgesamt) von Gott abschnitt, wird in 1. Mose 3, 22 – 24 deutlich: „Nun aber, daß er nur nicht ausstrecke seine Hand und breche auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich! Da wies ihn Gott der Herr aus dem Garten Eden... und er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem Baum des Lebens.“

Jesus bestätigte, daß der Mensch, mit Ausnahme von wenigen Individuen, die Gott eigens beruft, von ihm abgeschnitten ist, als er sagte: „Es kann niemand zu

mir kommen, es sei denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat“ (Joh. 6, 44). Ohne eine spezielle Berufung und ohne daß man vom Vater gezogen wird, kann kein Mensch zu Christus kommen. Alle wurden von Gott abgeschnitten! Weshalb? Es gibt eigentlich zwei Gründe: Adams Entscheidung und die eigenen Sünden jedes einzelnen haben dazu geführt. Und außer durch Christus kann niemand mit Gott dem Vater versöhnt werden. Aber es kann auch niemand zu Christus kommen, es sei denn, er wird vom Vater berufen und gezogen. Und das engt die Zahl auf wenige Individuen unter den Milliarden Erdenbewohnern ein, die vergleichsweise kleine Anzahl von Menschen, die Gottes Kirche bilden!

Bedenken Sie: Satan sitzt immer noch auf dem Thron, und er hat eine solch große unsichtbare und böartige geistige Macht, daß er die ganze Welt, die von Gott abgeschnitten ist, verführt hat. Satan hat sie zu seiner Welt gemacht. Er ist der Gott dieser Welt. Die Welt lebt seinen Weg des „Nehmens“. Und die Menschheit (mit Ausnahme der Kirche) ist von Gott abgeschnitten, BIS zu dem Zeitpunkt, wo Satan vom irdischen Thron verbannt ist und Christus darauf regiert.

Jesus Christus qualifizierte sich dafür, Satan auf dem irdischen Thron zu ersetzen und die Regierung Gottes (und Gottes Lebensweise des „Gebens“) auf der Erde wiederaufzurichten.

Aber achten Sie nun auf die Kirche. Das sind diejenigen, die Gott *aus dieser Welt herausgerufen* hat, heraus aus dieser Lebensweise des „Nehmens“, damit sie bereuen sollten, diesen Weg gegangen zu sein, damit sie Gott und seinem Wort glauben und das Geschenk von Gottes heiligem Geist erhalten sollten. Denken Sie daran, daß der Mensch mit einem Geist in sich geschaffen wurde. (Ich nenne ihn einen „menschlichen“ Geist.) Dieser stattet den Menschen mit der

Fähigkeit aus, physische und materielle Dinge zu begreifen, aber er befähigt ihn nicht dazu, geistliches Wissen zu verstehen. Der Mensch wurde so geschaffen, daß er diesen zweiten Geist, den heiligen Geist von Gott, braucht, damit dieser ihm den Verstand für geistliches Wissen öffnet und ihn mit *göttlichem* Leben als einen Sohn Gottes zeugt, so daß der Mensch durch die Auferstehung ein wahrhaftiges Gott-Wesen werden kann.

Aber die Kirche besteht aus denjenigen, die sich von der Sünde (dem Weg des „Nehmens“) *abgewandt* und Gottes Gesetz und Lebensweise *zugewandt* haben. Sie haben den heiligen Geist erhalten, der ihren Verstand für Gottes Weg, für sein geistiges Gesetz geöffnet hat.

Genauso wie sich Jesus dafür qualifiziert hat, Satan auf dem Thron, von dem aus er die ganze Erde beherrscht, zu ersetzen, so muß sich auch jedes Mitglied der Kirche dafür qualifizieren, mit Christus auf diesem Thron zu sitzen, um mit der wiedererrichteten Regierung Gottes zu regieren. Sobald sie als wahrhaftige Gott-Wesen, als Kinder Gottes, auferstanden sind, werden sie zusammen mit Gott und Christus das Reich (oder die Familie) Gottes bilden.

Aber der gezeugte wahre Christ in der Kirche muß in diesem menschlichen, christlichen Leben Satan und diese Welt überwinden und den heiligen, gerechten und perfekten geistigen Charakter von Gott selbst entwickeln, den Charakter eines Gott-Wesens! Das ist der in dem Meisterplan Gottes enthaltene Prozeß, über den er sein Vorhaben durchführt.

In der Zwischenzeit *hat* der Mensch, ohne es zu wissen und unsichtbar von Satan geleitet, seine eigenen Religionen wie Buddhismus, Konfuzianismus, Taoismus, Schintoismus oder Islam entwickelt. Satan brachte die Rabbiner nach den Tagen von Esra und Nehemia dazu, das

Mosaische Gesetz zu verdrehen und es (unter Ausschluß von Gottes geistigem Gesetz) zur jüdischen Religion zu machen. Und die babylonische Mysterienreligion wurde zu einem gefälschten „Christentum“, indem sie den Namen oder den Titel „Christus“ als Namen für ihre Religion übernahm. Aber nichtsdestoweniger bleibt es die babylonische Mysterienreligion (die groß geworden ist und über die Nationen Europas herrschte [Offb. 17, 5]) und ihre „Huren“-Tochterkirchen. Mit diesem „Christentum“ hat Satan einen großen Teil der Welt verführt. Durch dieses „Christentum“ hat Satan Christi Evangelium beiseite geschafft, indem er das „Reich“ in die Kirche umgeändert hat. Er hat diese Fälschung dazu veranlaßt, Gottes grundlegendes geistiges Gesetz, das Fundament der Regierung Gottes, gegen die Satan rebellierte, abzuschaffen! Sie haben Doktrinen, die das genaue Gegenteil derjenigen in Gottes Wort, der Heiligen Schrift, sind.

Nun wurde also in der Zwischenzeit, während dieser ersten 6000 Jahre, die Menschheit von Gott abgeschnitten und verführt von Satan, dem Gott dieser Welt.

Mit Ausnahme der sehr, sehr wenigen, die Gott speziell berufen hat, ist die Menschheit in der Zwischenzeit von Gott abgeschnitten. Die Menschheit ist nicht gerichtet worden, *noch nicht*, d. h. mit Ausnahme der sehr wenigen, speziell in Gottes Kirche Berufenen.

Aber was ist mit dem Rest? Was ist mit den Milliarden und Abermilliarden Menschen, die noch nicht berufen wurden?

SIE WERDEN BERUFEN WERDEN!

Sie haben sicher von der „kommenden *Zeit des Weltgerichtes*“ gehört. Leute haben darüber gesprochen, aber es nicht verstanden. (Das wird in Teil 2 dieses Artikels erklärt werden, der nächsten Monat erscheint.)

(Wird fortgesetzt)

Postfach 1129

5300 Bonn 1

Tucson, Februar 1981

Liebe Geschwister und Mitarbeiter Christi!

Das neue Jahr 1981 hat für uns mit lebhafter Aktivität begonnen. Nie zuvor ließ Gott uns gleich am Anfang eines neuen Jahres derart ungestüm vorankommen!

Dieses Jahr wird für das Werk Gottes das bisher bedeutsamste werden. Gott hält die Zeit für gekommen, dieses Werk mit dynamischer Kraft zu beschleunigen. Denn es bleibt uns nicht mehr viel Zeit, den GROSSEN AUFTRAG, den wir in dieser sterbenden Welt von Gott erhalten haben, zu Ende zu führen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika und die ganze übrige Welt sind in Gärung, Aufruhr und großen Schwierigkeiten! US-Präsident Reagan hat darauf hingewiesen, daß die Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten so schlecht ist, wie sie seit der großen Depression der Jahre 1929 – 36 nicht mehr war. Die Vereinigten Staaten erleben einen nationalen Notstand!

Überall in der Welt herrscht Aufruhr und Umsturz. Satan weiß, daß seine Zeit abläuft — aber wissen wir es auch? Wir müssen Opfer bringen WIE NIE ZUVOR! Das Werk Gottes muß in unserem Leben an erster Stelle stehen, an erster Stelle auch in unseren Gebeten! Wir müssen UNSER LEBEN JETZT ENTSCLOSSENER DENN JE IN DEN DIENST CHRISTI STELLEN!

In dieser Zeit weltweiter Umwälzungen schenkt Jesus Christus seinem Werk einen DYNAMISCHEN START in das Jahr 1981. Er inspiriert mich wie nie zuvor! Ich leiste die beste und effektivste Arbeit meines Lebens. Ich spüre das Aufwallen von Gottes Geist, seiner Inspiration und Kraft, indem er sich meiner effektiver bedient als je zuvor.

Vor einer Woche bin ich von Japan und den Philippinen zurückgekehrt. Die Begegnungen dort waren sicherlich die erfolgreichsten der ganzen Jahre.

Auf einem Bankett in Tokio sprach ich begeistert über das bald anbrechende Reich Gottes vor etwa 400 bedeutenden Führungspersonlichkeiten dieser energiegeladenen, aufstrebenden Nation. Am Sabbat nachmittag sprach ich vor 100 japanischen „Plain-Truth“-Abonnenten, zumeist Hochschulstudenten und Professoren, und ungefähr drei Wochen später bei der Rückkehr von den Philippinen noch einmal vor etwa ebenso vielen Zuhörern.

Auf dem Flughafen von Manila gab ich Zeitungs- und Fernsehreportern eine Pressekonferenz. Präsident Ferdinand Marcos stellte mir eine motorisierte Polizeieskorte mit einem Sirenenwagen an der Spitze zur Verfügung. Sie begleitete mich zunächst zum Hotel und dann während der zwei Wochen meines Aufenthaltes in Manila überall hin.

Als Ehrengast hielt ich eine umfassende Rede mit großer Überzeugungskraft auf einem Bankett mit 750 prominenten Mitgliedern der Philippine Constitution Association, ein Machtfaktor auf den Philippinen. Außerdem war ich Ehrengast und Vortragsredner bei einem Diner der vereinigten Rotary Clubs. Ich sprach vor einem überfüllten Hörsaal der sehr angesehenen Adamson-Universität über das Reich Gottes und hatte eine Privataudienz bei Präsident Marcos, die vom Fernsehen aufgezeichnet und am selben Abend noch ausgestrahlt wurde. Am nächsten Morgen brachten die Tageszeitungen einen Bericht über diese Privataudienz mit meinem Foto auf der Frontseite. Später wurde ich von der First Lady empfangen. Der Arbeitsminister Blas Ople gab für mich ein Essen, an dem zwei oder drei weitere Kabinettsminister teilnahmen, und natürlich Mr. Rader. Beeindruckt von meiner Rede bei diesem Essen, lud mich der Minister für Landwirtschaftsreform zu einem Vortrag am folgenden Nachmittag vor einer eilig zusammengerufenen Versammlung von etwa 450 Angehörigen seines Ministeriums ein, wo ich Gelegenheit hatte, die volle Evangeliumsbotschaft zu predigen.

Außerdem gab es noch zwei große öffentliche Veranstaltungen im größten Saal der Stadt, der 4500 Sitzplätze hat. An beiden Abenden, Samstag und Sonntag, predigte ich vor vollem Hause. Ich glaube, ich habe die Botschaft Christi noch nie so überzeugend verkündet wie bei dieser Gelegenheit. Gott war mit mir und inspirierte mich mit der Kraft seines Geistes.

Ich litt stark unter einer Beeinträchtigung, die mich an den Apostel Paulus und seinen „Dorn im Fleische“ (was immer das war) erinnerte. Aber ich

Herausgeber: Herbert W. Armstrong
 Stellvertretender Herausgeber: Frank Schnee
 Redaktion: J. Karlson
 C. Veal
 E. Schnee
 D. Händeler

Verlag: Ambassador College,
 Postfach 1129, D-5300 Bonn 1
 Tel. 0228 - 218061

Für Deutschland:
 Ambassador College
 Postfach 1129
 D-5300 Bonn 1
 Postscheckkonto:
 Köln 219000-509

Für Österreich:
 Ambassador College
 Postfach 4
 A-5027 Salzburg
 Postscheckkonto:
 Wien 1614.880

Für die Schweiz:
 Ambassador College
 Postfach 202
 CH-4310 Rheinfelden
 Postscheckkonto:
 Zürich 80 - 50435

Deutsche Bank AG, Bonn, Nr.: 020/5195 (BLZ 380 700 59)

bat Gott beständig um Beistand, und er gab mir auf dieser wichtigen Reise die Kraft zu außerordentlich effektiver Arbeit.

Während meines Aufenthaltes auf den Philippinen fand dort eine dreitägige Predigerkonferenz der Kirche statt, an der alle Prediger und Ortsältesten der Philippinen mit ihren Ehefrauen teilnahmen, insgesamt etwa 35 oder 40. Meine Zeit erlaubte mir die Teilnahme an einer Vormittagssitzung, wo ich einige wichtige Schriftstellen in bezug auf unsere heutige Zeit erklärte. Die Kirche im Inselreich der Philippinen ist im letzten Jahr um etwa 30 Prozent gewachsen. Ich predigte am Sabbat zu einer Versammlung von mehr als 1000 der dortigen Mitglieder, alles warmherzige und engagierte Menschen.

Am Sonntag früh kehrte ich zurück, gerade rechtzeitig, um die erste Sendung unserer neuen Fernsehserie zu sehen. Ich war wirklich begeistert, wie unsere Fernsehproduktion das Programm gestaltet hatte. So wurden zur Illustration meiner Predigt sehr ansprechende Filmausschnitte eingebildet. Sprach ich beispielsweise von einer Zusammenkunft mit Golda Meir, der ehemaligen Ministerpräsidentin von Israel, so sah man sie und mich im Gespräch auf dem Bildschirm. Erwähnte ich die Reden auf der Konferenz von San Franzisko 1945, an der ich teilgenommen hatte, so erschien ein Filmausschnitt mit Präsident Harry Truman als Redner auf der Konferenz, und so weiter. Die neue Fernsehserie ist meiner Meinung nach das Beste und Wirkungsvollste, was wir bisher an Fernsehprogrammen hergestellt haben.

Ich habe vor, nächsten Dienstag, wenn die ganze Fernsehcrew in Tucson sein wird, zwei weitere Fernsehprogramme und zwei halbstündige Radiosendungen aufzuzeichnen, und das gleiche noch einmal am Mittwoch. Ich plane, so lange damit fortzufahren, bis wir Programme für sechs oder mehr Monate im voraus aufgezeichnet haben. Dann wollen wir, wenn möglich, in den größten Städten der Vereinigten Staaten und Kanadas täglich Fernseh- und Rundfunksendungen ausstrahlen.

Heute ist Sonntag. Das halbstündige Fernsehprogramm dieses Tages war unserem Besuch in China gewidmet, wohin wir als Gäste der Regierung gereist waren. Es wurden Ausschnitte aus einigen Vorträgen gezeigt, die ich dort hielt. Wie ich aus den Fernsehaufzeichnungen entnehme, ist meine Leistung heute weitaus besser und mein Auftreten sehr viel wirkungsvoller als vor einem Jahr. Mag ich auch ein Jahr älter geworden sein, so wirke ich doch jünger und spreche flüssiger und mit größerer Überzeugungskraft. Gott gibt mir Kraft und Inspiration. Ich brauche Ihre Fürbitte, daß Gott mich mit ständig neuer Kraft erfüllen wird, damit ich ihm noch besser dienen kann, während wir voranschreiten, um sein großes Werk vor seiner Rückkehr zu Ende zu führen.

Natürlich wird seinem Kommen eine Zeit großer Trübsal und der Tag des Herrn (in der Anfangsphase mit furchterregenden Zeichen am Himmel) vorausgehen.

Vor einigen Monaten gab mir Gott eine neue Idee ein, um Kinderherzen den Eltern und Elternherzen den Kindern zuzuwenden – das neue Magazin „YOUTH 81“ wurde geboren! Die ersten zwei Ausgaben sind bereits erschienen. Ich muß sagen, daß ich sie sehr viel besser finde als alle Jugendzeitschriften, die jemals publiziert worden sind. Zu meiner Zeit gab es ein bekanntes Jugendmagazin mit Namen „Youth's Home Companion“. Aber ich glaube, „YOUTH 81“ ist sehr viel besser, und ich bin sicher, unsere jungen Leute werden großen Nutzen daraus ziehen.

Jetzt hat Gott mir wieder eine neue Idee für unsere Jugend gegeben! Ich habe die Höchstzahl unserer Studenten im Ambassador College auf 500 begrenzt. Wenn wir über diese Zahl hinausgehen würden, wären wir nicht mehr in der Lage, die hohe Moral in GOTTES Hochschule aufrechtzuerhalten. Das bedeutet, wir können jedes Jahr nur 150 neue Studenten aufnehmen. Wir haben aber zwischen 300 und 400 Aufnahmeanträge von jungen Leuten, die durchaus annehmbar wären – fast ausnahmslos IHRE KINDER, die Kinder unserer Kirchenmitglieder. Gegenwärtig können wir nur ungefähr einen von dreien aufnehmen.

Wir erhalten Berge an Briefen von Schulabgängern, die fragen, was sie tun sollen, wenn wir sie nicht aufnehmen? Können sie eine andere Hochschule besuchen? Unsere Erfahrung lehrt, offen gesagt, daß, wenn sie auf eine andere Hochschule gehen, sie mit der materialistisch-evolutionären Einstellung zur Wissenschaft indoktriniert und in viel zu vielen Fällen für die Lehren Gottes und ein Leben nach diesen Lehren ruiniert werden. Das ist ein sehr schwerwiegendes, ernstes Problem!

Gott hat mir nun folgende Lösung eingegeben: Aus irgendeinem Grunde hat Gott den Verkauf des Collegegeländes von Big Sandy verhindert. Es ist immer noch in unserem Besitz. So habe ich mir gedacht, und ich glaube, Gott brachte mich dazu, daß wir sofort ein Junior College (d. h. eine Hochschule für die ersten zwei Studienjahre) in Big Sandy einrichten sollten. Wir könnten 100 neue Collegeanfänger für kommenden Herbst in Big Sandy aufnehmen. Wir würden 75 der diesjährigen Studienanfänger aus Pasadena nach Big Sandy verlegen, die das Charakteristische und die Atmosphäre des Ambassador College dorthin mitbrächten. Das bedeutet, wir können zusätzlich zu den 100 neuen Studienanfängern für Big Sandy im Herbst noch weitere 75 Studienanfänger für Pasadena aufnehmen – um die Studentenzahl in Pasadena mit 500 aufrechtzuerhalten. So können wir in diesem

Jahr statt nur 150 von fast 400 akzeptablen Antragstellern 175 mehr aufnehmen, also insgesamt 325.

Im nächsten Jahr würden wir dann in Pasadena 225 statt nur 150 Studenten aufnehmen, und weitere 100 in Big Sandy, also insgesamt 325, d. h. nahezu alle akzeptablen Anträge berücksichtigen können. Wir müßten nur sehr wenige oder gar keinen von denen abweisen, die die notwendige Qualifikation mitbringen. Damit wird unser Problem gelöst!

Das neue Junior-College in Big Sandy wird danach jährlich bis zu 150 oder mehr Bewerber aufnehmen. Nach zwei Jahren in Big Sandy können einige, die die Qualifikation dafür nachweisen, für das dritte oder vierte Studienjahr nach Pasadena gehen und dort graduieren.

Ich muß mir das natürlich in bezug auf das Budget genau überlegen. Aber beim Studium der Haushaltssituation hat sich gezeigt, daß wir unter Zuhilfenahme von Studiengebühren dieses neue Junior-College gerade noch ermöglichen können. Wir arbeiten jetzt an den Plänen für den Lehrkörper.

GOTT SEGNET SEINE KIRCHE UND IHR WERK!

Wir sind jetzt in der Lage, das Werk voranzubringen wie noch nie! Radio und Fernsehen bieten uns die Möglichkeit zu weiteren Sendezeiten. Gott weckt in mir frische Kräfte und Energie, und bessere Programme sind das Ergebnis davon.

ABER WAS WIR GANZ DRINGEND BENÖTIGEN, SIND HÖHERE EINKÜNFEN! Nicht, weil wir Schulden haben. Glücklicherweise brauche ich auf keine Finanzierungslücke oder Zahlungsunfähigkeit hinzuweisen mit der Bitte an Sie, uns herauszuhelfen – GOTT SEI DANK! Unser Budget ist ausgeglichen! Aber die Arbeit des Werkes muß zügig und verstärkt vorangetrieben werden!

Gottes Zeit ist gekommen! Mehr Fernseh- und Radiosendungen über mehr Sender kosten mehr Geld. Die ganzseitigen Anzeigen im „Wall Street Journal“ sind die besten und werbewirksamsten, die ich je geschrieben habe. Gott schenkt mir jetzt die größte Leistungsfähigkeit meiner nunmehr fast 89 Lebensjahre! Ich arbeite heute härter und energischer als je zuvor. Aber ICH BRAUCHE IHRE NOCH GESTEIGERTE MITARBEIT UND OPFERBEREITSCHAFT HINSICHTLICH IHRER GEBETE UND FINANZIELLE SONDEROPFER!

Vor einigen Monaten warnte ich Sie in einem meiner Briefe, daß wir bereit

sein müßten, unsere Gürtel enger zu schnallen und unseren Lebensstandard zu senken! Die USA beispielsweise werden das tun müssen! Die amerikanische Wirtschaft ist in GROSSEN SCHWIERIGKEITEN. Es ist ein nationaler Notstand! Die Lage ist ernster als je zuvor seit der großen Depression nach 1929 – sagt der Präsident!

Ich bitte Sie, helfen Sie jetzt tatkräftig mit, bevor die Zeit der großen Trübsal anbricht, durch die unser Werk beendet werden wird und nach der Christus erscheint, um die Welt von morgen zu verwirklichen.

Wir wollen unsere Herzen und unser ganzes Interesse jetzt auf das unmittelbar bevorstehende Reich Gottes richten, in dem wir ewige Freude und strahlendes Glück finden werden! Wir – Sie, die Sie mich unterstützen, und ich – bereiten Christus und seinem REICH den Weg! Was kann in dieser Welt mehr zählen? Ich fordere Sie auf, unter Verzicht auf Dinge, die Sie vielleicht gern hätten, OPFER zu bringen und alles, was Sie nur entbehren können, für die Vollendung dieses großen Werkes Gottes zu geben!

Es ist jetzt gut zwei Jahre her, daß Satan der Kirche Gottes und dem Werk einen vermeintlich tödlichen Schlag versetzte. Damit bewirkte er nur, daß wir uns noch enger zusammengeschlossen haben!

Bis zum 3. Januar 1979 mußten wir alljährlich im Januar 1 Million Dollar oder mehr bei der Bank borgen und dann aus dem Spendenaufkommen vom Frühlingsfest zurückzahlen. Im Juli mußten wir dann erneut eine Million Kredit aufnehmen und aus den Opfergaben vom Laubhüttenfest zurückzahlen. Im Januar 1979 erfolgte der Angriff des Staates, der unsere Kreditwürdigkeit völlig ruinierte. Wir bekamen keinen Kredit mehr. Aber Gott war mit uns! Wir brauchten nämlich nichts mehr zu borgen!

Von diesem Tage an brauchten wir keinen einzigen Cent von der Bank zu borgen. Und Gott hat es möglich gemacht, daß unser Budget ausgeglichen blieb! Zum ersten Mal! Bedenken Sie nur, wie Gott uns gesegnet hat! Dies ist sein Werk!

Heute könnten wir gar nichts borgen, wenn ich auch glaube, daß unsere Kreditwürdigkeit wiederhergestellt ist, weil die Zinsen viel zu hoch sind! Gott hat uns so reich gesegnet, daß wir es gar nicht nötig haben! Unser Budget ist, ohne Kredite aufnehmen zu müssen, ausgeglichen! Gott sei gelobt!

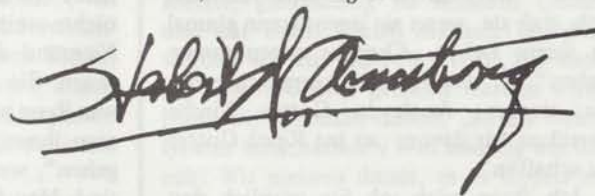
Aber jetzt muß sein Werk mit dynamischer Macht vorangetrieben werden! Ich muß Sie um reichliche Opfer bitten, damit mehr Fernseh- und Rund-

funkzeit bei noch mehr Sendern und mehr Anzeigenraum in „TV-Guide“ und „Reader's Digest“ ermöglicht werden. Wir müssen auch die Auflage der „Plain Truth“ erweitern! Ich bitte Sie, all dies jetzt finanziell mitzutragen. Nach einer angemessenen Zeit wird uns die neue Werbekampagne, die wir jetzt im Interesse der verstärkten Verbreitung des Evangeliums unternehmen, neue Mitarbeiter zuführen, die dann bei der Finanzierung der Aufgaben des großen Werkes mithelfen werden!

Am kommenden Sabbat fliege ich nach Seattle im US-Bundesstaat Washington, wo ich zu den versammelten Gemeinden dieses Bereiches predigen werde. Ich will das künftig alle zwei Wochen tun. An mich selbst stelle ich höhere Anforderungen als je zuvor. Helfen Sie mir! Tausende haben mir in Briefen geschrieben, daß sie hundertprozentig hinter mir stehen! Die Zeit Gottes ist gekommen, das zu tun!

Beten Sie mehr denn je! Fasten Sie, beten Sie!

In Liebe, im Namen Jesu



P.S.: Das Werk Gottes schreitet jetzt gewaltig voran. Die finanzielle Lage der Kirche und des ganzen Werkes ist so gut wie nie! Wir müssen aber jetzt mit aller Kraft das Endziel ansteuern und das große Werk vollenden, das Gott uns zu tun aufgetragen hat.

Allein auf Glauben gestützt, treibe ich die neuen Aufgaben voran: das Junior College in Big Sandy und die bedeutend erweiterte TV- und Radio-Kampagne sowie die verstärkte Anzeigenwerbung in Zeitschriften und Tageszeitungen! Dieses Werk Gottes wurde ohne finanzielle Mittel, allein auf dem Fundament des Glaubens aufgebaut! Im Glauben an Christus vertraue ich darauf, daß er Sie, meine lieben Mitarbeiter, inspirieren wird, meine Anstrengungen zu unterstützen! Vielleicht werden Sie auf die Erfüllung einiger Wünsche verzichten müssen. Aber wir alle gewinnen das ewige Heil im Reich Gottes, schon ald. Ich weiß, Sie werden mich – oder Christus – nicht im Stich lassen. Möge Gott Ihnen Segen und Hilfe schenken und Sie inspirieren.

Einige von Ihnen könnten es nicht ins Reich Gottes schaffen- gehören SIE dazu?

Von Herbert W. Armstrong

Die meisten Anhänger des traditionellen „Christentums“ dieser Welt halten es für selbstverständlich, daß sie, wenn sie irgendwann einmal in ihrem Leben „Christus angenommen haben“, in den Himmel kommen, wenn sie sterben. Auch in Gottes Kirche sprechen wir davon, „es ins Reich Gottes zu schaffen“.

Ich frage mich, ob Sie wirklich den *Unterschied* verstehen! Diese Welt ist Satans Welt, nicht die Welt Gottes. Satan ist ein Verführer! Diese Welt ist verführt! Aber oft frage ich mich, wie viele von Ihnen wirklich schon den *Unterschied* erkannt haben. Wie viele von unseren Geschwistern ersetzen mit dem „Reich Gottes“ nur das „in den Himmel Kommen“ und denken, sie „kommen in das Reich Gottes“ auf die gleiche Weise, wie sie meinen, daß man in den Himmel kommt – einfach indem man irgendwie bekennt, daß man „Christus angenommen hat“.

Diese verführte Welt geht den Weg des „Nehmens“. Und „Nehmen“ ist der Weg der Übertretung von Gottes Gesetz! Sie wollen sich das Heil „nehmen“. Sie „empfangen“ Christus – sie bekennen, daß sie Christus „angenommen“ haben. Und sie denken, daß das alles ist, was sie

zu tun brauchen. Sobald sie erklärt haben, daß sie Christus „annehmen“ – das heißt ihn sich „nehmen“ –, brauchen sie nichts weiter zu tun. Nun ist alles erledigt. Niemand fordert sie jemals auf zu bereuen. Sie werden nicht darüber belehrt, was Reue wirklich ist. Statt dessen erzählt man ihnen, daß sie „in die Verdammnis gehen“, wenn sie Gottes Gesetz gehorsam sind. Man bringt ihnen bei, daß das Befolgen von Gottes geistigem Gesetz mit „Werken“ gleichzusetzen ist, und ihre Prediger zitieren Epheser 2, 8 – 9:

„Denn aus Gnade seid ihr gerettet worden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme.“ Aber die Prediger lesen nie die folgenden Worte, den Vers 10, der lautet: „Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, daß wir darin wandeln sollen.“

Sie verfehlen Gottes gesamtes Vorhaben, den Zweck, aus dem er uns errettet hat. Ist das nicht auch bei manchen von Ihnen der Fall? Worum handelt es sich eigentlich bei dieser wichtigen Angelegenheit, der Erlösung?

Der erste erschaffene Mensch, Adam,

war Gott ungehorsam. Er folgte seiner Frau Eva, indem er Satans Weg des „Nehmens“ wählte und Gottes geistiges Gesetz, das heißt Gottes Lebensweise – Liebe zu Gott und ausströmende Liebe gegenüber dem Mitmenschen – zurückwies.

Gott hatte, lange vor der Erschaffung Adams, den Erzengel Luzifer auf einen Thron gesetzt und ihm die Macht gegeben, über die gesamte Erde zu herrschen. Als Luzifer Gottes Gesetz, Gottes Lebensweise, ablehnte, hob er damit die Regierung Gottes auf Erden auf, und er wurde zu Satan dem Teufel. Aber das Gesetz der Regierung Gottes, die das ganze Universum umfaßt, erfordert, daß Satan auf diesem Thron bleiben und übernatürliche Macht über die gesamte Erde behalten muß, BIS ZU DEM ZEITPUNKT, an dem die Regierung Gottes wiedererrichtet wird und Christus auf diesem Thron, mit höchster Macht ausgestattet, sitzen wird, um die gesamte Erde zu regieren. Dann wird Satan von der Erde verbannt werden.

Und so war Satan immer noch anwesend und konnte Eva verführen und Adam zur Sünde verleiten. Nach dem Beginn der neutestamentlichen Kirche war Satan immer noch da. Der Apostel Paulus schrieb an die Gemeinde zu Korinth: „Ich fürchte aber, daß, wie die Schlange Eva verführte mit ihrer List, so auch eure Gedanken verkehrt werden“ (2. Kor. 11, 3). Satan ist heute immer noch auf diesem Thron, damit beschäftigt, die Welt zu verführen und irrezuleiten. Ich muß mich oft fragen, wie das auch Paulus während des Schreibens an die Gemeinde zu Korinth tat, ob Satan einige von Ihnen, liebe Geschwister, verführt. Deshalb bitte ich Sie in aller Dringlichkeit, zuzuhören und darüber nachzudenken!

Adam schnitt sich und seine Familie von Gott, von Gottes Gesetz und von Gottes Regierung ab.

Nun, was ist Gottes Vorhaben? WARUM erschuf er uns Menschen und setzte uns hier auf diese Erde? Hören Sie zu! Verstehen Sie das! Gott vermehrt sich! Er zeugt Menschen als seine eigenen Kinder. Seine Kinder werden zusammen mit ihm und Christus die GOTT-FAMILIE bilden. In seinem Reich wird es Gott den Vater, Christus den Sohn und uns aus der Kirche als Christi Braut geben. Wir werden mit Christus zur Zeit der Auferstehung bei seinem zweiten Kommen zur Erde vermählt werden, und dies wird dann die endgültige Errichtung des Neuen Bundes, der eigentliche NEUE Bund, sein. Zu diesem Zeitpunkt werden wir bereits in unsterbliche Gott-Wesen, bestehend aus unsterblichem Geist, verwandelt worden sein, und dieser Bund wird uns, die Kirche, gleichzeitig zu Kindern Gottes und zur Braut Christi machen. Dadurch werden wir zur Gott-FAMILIE, die auch das Reich Gottes genannt werden wird. Nun, wir sprechen davon, „es ins Reich Gottes zu schaffen“. Was meinen wir damit? Wir meinen damit, es in Gottes eigene FAMILIE zu schaffen! Wir werden eine Familie, wir werden die Gott-Familie sein.

Um uns darauf vorzubereiten, ein Teil dieser göttlichen Familie zu sein, erschuf uns Gott als Mann und Frau. Gott führte die Ehegemeinschaft und die menschliche Familie ein. Er beabsichtigte, daß wir seine Art von Familienbeziehung in unserem eigenen Familienleben hier in der jetzigen Zeit lernen sollten! Halten Sie das fest, ich komme noch darauf zurück. Aber behalten Sie auch noch etwas anderes im Gedächtnis.

Da Adam versagte, Satan Widerstand zu leisten und die Regierung Gottes wieder aufzurichten, konnte auch keines seiner Kinder Satan überwinden und sich dafür qualifizieren, Satan auf dem Thron über die ganze Erde zu ersetzen und die Regierung Gottes wiederherzustellen.

Und so sandte Gott schließlich seinen eigenen, seinen einzig-gezeugten Sohn, damit dieser zugleich göttlich und menschlich werden würde. Jesus war Gott in menschlicher Gestalt – sowohl Gott als auch Mensch. Er war der einzige Mensch, der jemals in der Lage war, Gottes großes geistiges Gesetz vollkommen zu befolgen, Satan zu widerstehen und zu überwinden und sich dafür zu qualifizieren, Gottes Regierung auf Erden wiederherzustellen.

Mehr als das, es war ihm auch möglich, uns ein Vorbild darin zu sein, wie man nach Gottes geistigem Gesetz lebt, für uns zu sterben und dadurch die Strafe für unsere Sünden zu bezahlen und vom Vater wiederauferweckt zu werden. Damit ermöglichte er uns die Auferstehung und das ewige Leben, so daß wir Gottes Kinder in Gottes Familie und geborene Gott-Wesen werden können. Wir werden zusammen mit Gott und Christus das Reich Gottes darstellen, das durch die Regierung Gottes über die gesamte Erde herrschen wird. Satan wird dann verbannt werden.

Nun, Adam schnitt sich selbst und seine Familie von Gott und dem Empfang von Gottes heiligem Geist ab, Gott machte Adams Entscheidung solange für Adams Familie, die die gesamte Welt darstellt, bindend, BIS die Regierung Gottes wiedererrichtet und Satan verbannt ist, so daß er die Menschheit nicht mehr länger von Gott wegführen kann. Und das bedeutet bis zum zweiten Kommen Christi und der Wiedererrichtung von Gottes Regierung durch das Reich Gottes.

In der Zwischenzeit machte Gott eine Ausnahme von seinem Urteilsspruch, laut dem Adams Familie von ihm abgeschnitten war. Er rief Abraham aus dieser Welt Satans heraus, und 430 Jahre später wurden Abrahams Kinder zu Gottes Nation. Ihnen gab er den Alten Bund, einen Ehebund, der sie zur Braut *Jahwes*, der später

als Jesus geboren werden sollte, machte. Gott gab ihnen sein geistiges Gesetz, aber genauso wie der erste Adam, weigerten auch sie sich, es zu befolgen. Nur die Propheten Israels gehorchten, und nur sie werden zusammen mit Gottes Kirche in Gottes Reich sein.

Dann, als Jesus kam und sich dafür qualifizierte, Satan abzusetzen und die Regierung Gottes wiederherzustellen und selbst auf diesem Thron zu sitzen, um mit Macht die gesamte Erde zu regieren, berief Gott der Vater bestimmte Menschen, die er auserwählt hatte. Er berief sie, damit sie aus dieser Welt, aus Satans Welt, herauskommen und seinen *heiligen Geist* erhalten sollten. Durch seinen Geist wurden sie als seine Kinder gezeugt, wurden sie zu seiner gezeugten FAMILIE.

Er rief uns aus dieser Welt heraus, damit wir abgesondert von der Welt sein sollten. Wir sollen ein Familienleben führen, um uns auf das Familienleben vorzubereiten, das sein Reich sein wird.

Verstehen Sie das! Ich befürchte, viele von Ihnen haben das noch nicht verstanden!

Das Reich ist die Familie Gottes. Wenn wir es jetzt, während wir in Gottes Kirche sind, nicht fertigbringen, so zu leben, wie eine Familie leben sollte, nämlich gemäß Gottes geistigem Gesetz, dann werden wir es ganz einfach nicht schaffen, in Gottes Reich zu gelangen (welches ja seine göttliche Familie ist).

Bitte, BITTE, liebe Geschwister, beachten Sie das! Viele von Ihnen führen nicht die Art von Familienleben, die Sie auf das Reich Gottes vorbereitet. Und wenn Sie nicht bereuen und Ihr gesamtes Familienleben wieder in Ordnung bringen, dann werden Sie es ganz einfach nicht schaffen, ins Reich Gottes zu gelangen! Ich meine, was ich sage! Dies ist eine Angelegenheit von Leben und Tod für alle Ewigkeit!

(Fortsetzung auf Seite 24)

Ein Vorbild für christliche Väter

Von Joseph Tkach

Die Tatsache, daß Menschen Kinder zeugen und gebären können, bedeutet nicht, daß die Eltern auch automatisch in der Lage sind, diese Kinder richtig zu erziehen! Die Menschheit erfährt heute die Wahrheit dieser Aussage.

Heutzutage führt die mangelnde Fähigkeit, Kinder richtig zu erziehen, zu einer schleichenden Zerstörung der Familie – und der Niedergang der Familie ist einer der Hauptgründe für den Zusammenbruch der Gesellschaft an sich, den wir ständig um uns herum beobachten können. Jugendkriminalität, Drogenmißbrauch, psychologische Probleme und sogar Selbstmorde nehmen ständig zu. Selbst in Gottes Kirche gibt es familiäre Probleme.

Wohin sollen wir uns also wenden, um eine Antwort zu finden? Hören Sie, was die Absicht Gottes ist: „Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe der große und schreckliche Tag des Herrn kommt. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern, auf daß ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage“ (Mal. 3, 23 – 24).

Gott lenkt die Eltern in der Kirche, unter der Führung von Herbert W. Armstrong, damit sie die Verantwortung gegenüber ihren Kindern besser wahrnehmen können.

Die oben zitierte Botschaft Maleachis bezieht sich besonders auf die Väter. Natürlich müssen Väter und Mütter zusammenarbeiten, um ihren Kindern eine Gott wohlgefällige Erziehung zuteil werden zu lassen. Die Pflichten der Mütter werden in künftigen Artikeln beschrieben werden. In diesem Artikel wollen wir uns jedoch mit der besonderen Rolle befassen, die, wie Gott sagt, der Vater als Familienoberhaupt gegenüber seinen Kindern zu erfüllen hat.

Eigentlich ist das wichtigste Vorbild, an dem sich menschliche Väter ausrichten können, Gott der Vater selbst! Die menschliche Familie ist, wie Herr Armstrong ausgeführt hat, ein Vorbild dessen, was Gottes Familie – sein Reich – einmal sein wird. Und Gott ist das Vorbild für den vollkommenen Vater. Die menschlichen Väter müssen lernen, die Qualitäten in sich zu entwickeln, die Gottvater ausübt, um für seine Familie zu sorgen. Lassen Sie uns einige betrachten.

Die rechte Führung

Eine lebenswichtige Qualität, die christliche Väter benötigen, ist die der *rechten Führung*. Achten Sie auf Gottes Gebot: „Und ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der

Zucht und Vermahnung zum Herrn“ (Eph. 6, 4).

Diese Aufgabe bedingt, daß Ihre Kinder Ihnen den angemessenen Respekt als ihrem Vater entgegenbringen. In dieser Zeit der „Rechte der Kinder“ und der Ansicht „Die Kinder müssen für sich selbst entscheiden“ mag es altmodisch klingen, die Eltern wirklich zu *respektieren*. Diese gegenseitige Beziehung ist jedoch notwendig, wenn Sie Ihre Kinder auf den rechten Weg führen wollen. Einige Männer in der Kirche haben den Begriff „Respekt“ mißbraucht und sowohl ihre Kinder als auch ihre Frauen terrorisiert. Um wirklich respektiert zu werden, müssen Sie mitfühlend, mutig, gottesfürchtig, verständnisvoll und fest sein. Ja, Ihre Entscheidungen als Familienoberhaupt müssen gelten; Sie müssen sie jedoch mit Weisheit treffen, und Sie müssen sorgfältig in Betracht ziehen, was Ihre Frau und Ihre Kinder dazu beitragen.

Andererseits glauben einige Eltern, sie müßten „die Freunde“ ihrer Kinder sein. Das Allerletzte, was ein normales Kind braucht, ist ein Mann oder eine Frau mittleren Alters als „Kumpel“. Ihre Kinder haben nicht Ihre Lebenserfahrung hinter sich. Wenn Sie sich auf ihre Ebene begeben, stellen Sie Ihre eigene Position in Frage und zerstören den Respekt der Kinder für Sie. Ihre Kinder bedürfen dringend Ihrer reifen, liebenden Führung.

Ein fester Entschluß, Gott zu gehorchen, sowie ein freundlicher, verständnisvoller Charakter – das sind die wahren Führungsqualitäten.

Ein guter Versorger

Gott der Vater ist ein guter Versorger – er kommt für alle Bedürfnisse seiner Familie auf. Alle gute Gabe kommt von oben herab (Jak. 1, 17). Auch darin

ist er ein Vorbild für die menschlichen Väter.

Bei der in der Kirche üblichen Hochzeitszeremonie gelobt der Mann, für seine Frau zu sorgen. Diese Verantwortlichkeit erstreckt sich auch auf alle Kinder, die ihnen geboren werden. Gott gibt seinen Zorn zu erkennen für jeden körperlich gesunden Mann, der sich weigert zu arbeiten. Er sagt nämlich: „Wenn jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen“ (2. Thess. 3, 10).

Diese Verantwortlichkeit der menschlichen Väter, für ihre Familien zu sorgen, geht jedoch über die rein physischen Bedürfnisse hinaus.

Ein Vater muß auch von sich selbst geben. Dies bedeutet, daß Sie einen Teil Ihrer Zeit, besonders während der Mahlzeiten, mit Ihrer Familie verbringen müssen. Wann haben Sie das letzte Mal Ihre Familie richtig nett ausgeführt? *Planen Sie* im voraus, wie Sie die Zeit mit Ihrer Familie sinnvoll verbringen, Ihren Kindern und Ihrer Frau ein guter Kamerad sein können, wie Sie sie lehren und sich gegenseitig aneinander erfreuen können? Gott hat sie in Ihre Obhut gegeben – Sie müssen für sie genauso sorgen, wie er es tun würde. Gott ist immer da, wenn wir ihn anrufen wollen, und wir Väter sollten immer für unsere Familien da sein. Ein Vater muß seiner Familie einen gefühlsmäßigen und geistlichen Halt geben.

Was ist die Summe all dieser Dinge? Liebe. Väter, *liebt* eure Familien! Dies ist Gott wohlgefällig, ihm, unser aller Vater.

Die Fähigkeit zu lehren

Ihre Kinder schauen auf Sie, ihre Väter, um von Ihnen gelenkt zu werden. Gott, der Vater, lehrt seine Kinder seinen Weg, und in gleicher Weise verlangt er von Ihnen, daß Sie Ihre Kinder dazu erziehen, daß auch sie den rechten Weg gehen

(Spr. 22, 6). Dies bedeutet, daß Sie Ihren Kindern die Gesetze Gottes einschärfen müssen (5. Mose 6, 7).

Erziehen Sie Ihre Kinder dazu, das Alter zu respektieren. Lehren Sie sie, auf ihre eigenen Sachen und auf das Eigentum anderer zu achten. Bringen Sie ihnen die schöneren Dinge des Lebens nahe. Lassen Sie Ihre Kinder auf moralischem Gebiet nicht für sich selbst entscheiden – das wäre so, als ob ein Gärtner sich weigerte, das Unkraut aus seinen Blumenbeeten zu rupfen mit der Begründung, daß es den Blumen überlassen bleiben muß, wen sie sich als Gefährten aussuchen. Ihre Kinder wissen nicht von Natur aus, was richtig und was falsch ist. Sie, mit dem heiligen Geist, wissen es, und Sie müssen Ihre Kinder lehren.

Lernen Sie, wie man Disziplin richtig anwendet. Vergessen Sie nicht, daß Ihre Kinder nicht bekehrt sind und daß sie noch nicht den Grad Ihres Charakters und Verständnisses besitzen. Mildern Sie die Disziplin durch Verständnis, Barmherzigkeit und Mitgefühl.

Denken Sie auch daran, daß Ihr Beispiel als Oberhaupt der Familie Ihren Kindern eine bessere Lehre ist als noch so viele Lektionen. Sehen die Kinder, daß Sie Gottes Weg gehen? Hören Sie, daß Sie Ihre Frau – die Mutter Ihrer Kinder – herabsetzen oder die Kirche und ihre Tätigkeit kritisieren? Diese Dinge prägen sich in junge Gemüter ein. Sie als Christ sollten ein Licht für die Welt sein, und der größere Teil Ihrer eigenen, ganz persönlichen Welt ist Ihre Familie. Sind Sie ihr ein gottesfürchtiges Licht? Sie werden gesegnet sein, wenn Sie es sind: „Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht! Du wirst dich nähren von deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast's gut. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock drinnen in deinem Hause, deine Kinder wie junge Ölbäume um deinen Tisch her.

Siehe, so wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet“ (Ps. 128, 1–4).

Beständigkeit

Gott der Vater ist beständig. Er existiert seit Ewigkeiten und ist niemals von seinen Absichten abgewichen. Sein Sohn Jesus ist genauso wie er – „gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ (Hebr. 13, 8). Diese Eigenschaft der *Beständigkeit* muß auch zur Natur eines christlichen Vaters gehören.

Kennen Ihre Kinder Ihren Standpunkt hinsichtlich der Dinge, die sie bewegen? Müssen Sie nur einmal „Nein“ sagen, damit Ihre Kinder Sie begreifen? Sind Ihre Ansichten voraussehbar? Wenn dem so ist, werden Ihre Kinder lernen, daß sie sich auf Sie *verlassen* können und bei Ihnen den Halt und die feste Grundlage finden, die sie brauchen.

Achten Sie jedoch darauf, daß Sie Ihren Kindern nicht wie ein halber Gott erscheinen. Die Kinder müssen lernen, selbständig zu werden. Sie müssen in ihren Gefühlen und in ihrer moralischen Haltung stark werden, ungeachtet der Taten anderer – sogar der Ihren. Einige Eltern in der Kirche erlitten geradezu einen Schock, als nach Jahren der Erziehung ihre Kinder, die inzwischen herangewachsen waren, der Kirche davonliefen! Diese Kinder hatten niemals durch ihren eigenen freien Willen den Wert einer derartigen Lebenshaltung erkennen gelernt.

Wenn man jedoch als Vater beständig ist, kann dieses Problem vermieden werden. Ihre Kinder werden erkennen, daß Sie wirklich an das glauben, was Sie sie lehren, daß Sie nach diesem Glauben leben und Ihnen die Belohnungen dafür zuteil werden.

Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens (1. Kor. 14, 33). In einer durchweg freundlichen

Postvertriebsstück
Z4639 EX-Gebühr bezahlt

AMBASSADOR COLLEGE
Postfach 1129
5300 Bonn 1

und verlässlichen Umgebung können Ihre Kinder das rechte Vertrauen zu sich selbst und zu den Wegen Gottes entwickeln.

Stellen Sie sich der Herausforderung

Kinder in dieser chaotischen Welt richtig zu erziehen, ist eine echte Herausforderung. Gott erlegt den Vätern viel von dieser Verantwortlichkeit auf. Sie als Vater können jedoch dieser Herausforderung begegnen!

Gott selbst ist Ihr Vorbild. Wenn Sie ihm nahe bleiben und praktizieren, was

er durch sein Wort lehrt, können Sie aufrechte und gute junge Menschen heranziehen, die in der Welt von morgen Führungsrollen übernehmen könnten. Versuchen Sie, Gott, dem vollkommenen Vater, ähnlicher zu werden, und Sie werden die positiven Ergebnisse in Ihrer Familie sehen.

Der Apostel Paulus ermutigt: „Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark! Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen!“ (1. Kor. 16, 13 – 14). Sie können ein wahrhaft christlicher Vater sein, und Ihre Bemühungen werden Gott wohlgefallen. □

REICH GOTTES

(Fortsetzung von Seite 20)

Wir erfuhren beim SEP Sommerlager in Orr, Minnesota, daß in vielen Fällen die Kinder zu Hause nicht zusammen mit ihren Eltern essen.

Mir wurde berichtet, daß viele von Ihnen nachlässig in der Kindererziehung und in der Unterweisung ihrer kleinen Kinder sind. Sie vernachlässigen Ihr Familienleben! Und es kann sein, daß Sie damit eine so große Errettung vernachlässigen.

Hören Sie, was Gott sagt: „Wie werden wir [wir in der Kirche] entfliehen, wenn wir eine so große Errettung vernachlässigen?“ (Hebr. 2, 3; Elberfelder Übers.).

Wir planen, das ganze Jahr 1981 über besonderes Gewicht auf das häusliche und familiäre Leben zu legen, darauf, daß die Eltern eine engere Beziehung zu ihren Kindern und die Kinder zu ihren Eltern bekommen. Viele Artikel während dieses Jahres werden Ihnen helfen. Nehmen Sie sie ernst, denn viele von Ihnen vernachlässigen ihr Heil!

Gott sagt zu Ihnen: „Denn es ist Zeit, daß anfangs das Gericht an dem Hause Gottes. Wenn aber... der Gerechte kaum gerettet wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen?“ (1. Petr. 4, 17 – 18). □